

Teningen soll fair handeln

Steuerungsgruppe ist gebildet – Rathaus signalisiert Zustimmung

Von Karlernst Lauffer

TENINGEN. Teningen soll Fairtrade-Gemeinde werden – zumindest wenn es nach der Initiativegruppe „Fairtrade Gemeinde Teningen“ geht. Die lokale Steuerungsgruppe aus Martina Rapp, Birgit Trapp und Ankica Bartel informierte im Gemeindezentrum Sankt Marien in Köndringen über den Stand ihrer Bemühungen.

Seit 25 Jahren sei die katholische Kirchengemeinde St. Marien in dem Projekt Eine-Welt-Laden engagiert und habe dabei auch Fairtrade-Güter angeboten; auch beim Teningener Weihnachtsmarkt. Nachdem sich jetzt auch die evangelischen Kirchengemeinde dem Bestreben nach fairem Handel angeschlossen habe, der dem Produzenten einen auskömmlichen Preis

garantieren soll, soll Teningen eine Fairtrade-Gemeinde werden. Wie so was geschehen kann, habe die Initiativegruppe bei der Gemeinde Neuried (bei Offenburg) erkundet. Es wäre die erste Fairtrade-Gemeinde im Kreis Emmendingen.

Teningen hat seit einigen Jahren die europäische Umweltschutzplakette. Die Steuerungsgruppe ist überzeugt, dass das Fairtrade-Siegel eine überzeugende Ergänzung wäre, die Nachhaltigkeitseinstellung der Gemeinde zu belegen. Die Voraussetzungen wären, dass mindestens zwei Fairtrade-Produkte in vier Geschäften, zwei Gastronomiebetrieben und von drei öffentlichen Einrichtungen angeboten werden.

Mit Zufriedenheit verkündete die Dreiergruppe, dass Bürgermeister Heinz Rudolf Hagenacker diesem Gedanken sehr positiv gegenüberstehe und den Gemeinderat entsprechend einschalten werde.



Das Steuerungsteam Birgit Trapp, Ankica Barthel und Martina Rapp, (von links)

FOTO: KALRERNST LAUFFER